

Schulsanierung ist nicht auf der Tagesordnung

Statt – wie versprochen – am Dienstag die Sanierungszahlen vorzustellen, dauert es bis zum 27. Mai

mün. Das heiÙe Eisen Schulsanierung glüht weiter – denn in der kommenden Woche wird die Stadtverwaltung doch keine konkreten Sanierungszahlen und Prioritätenlisten vorlegen. Dabei wollte man doch im Bauausschuss am Dienstag reinen Tisch machen.

Rausgekommen ist die Verschiebung bei der Sitzung des Heidelberger Gesamtelternbeirates (GEB) diese Woche – mittlerweile wird das auch aus dem Rathaus bestätigt. Man müsse erst noch mit den Rektoren der jeweiligen Schulen reden, so Sozialbürgermeister Joachim Gerner. Hinter vorgehaltener Hand heißt es, es werde noch mit spitzer Feder gerechnet. Denn über die Höhe der Sanierungskosten waren sich Oberbürgermeister Eckart Würzner und Baubürgermeister Raban von der Malsburg alles andere als einig. Vor zwei Monaten hatten sich die beiden Politiker öffentlich darüber gestritten: Malsburg rechnete alles inklusive mit 150 Millionen Euro Kosten. Sein Vorgesetzter

Würzner geht aber nur von 100 Millionen Euro „reinen Schulsanierungsmaßnahmen“ in den kommenden acht bis zehn Jahren aus. Diesen Betrag und Zeitraum nennt Gerner jetzt erneut.

Gleich welcher Betrag: Die Elternlob-

ANZEIGE

CAROLINE
VK
20%
Nur morgen, 13:18 Uhr, auf exklusive Designermode
Am Europäischen Hof · Sofienstraße 27 · Heidelberg

by will verhindern, dass nur allernotwendigste Sanierungen in Angriff genommen werden. Und dass das Ganze auf mehr als ein Jahrzehnt gestreckt wird. Die Politik sei gerne bereit, viel Geld zu versprechen, heißt es beim GEB, aber das müsse dann auch verbaut werden. Der GEB-Vorsit-

zende Michael Bantel rechnet damit, dass die Stadt eigentlich jährlich 15 Millionen Euro in die Instandhaltung investieren müsse. Bei gerade einmal zehn Millionen Euro könne man die maroden Schulen nicht voranbringen, so Bantel, „das ist ein Sinkflug, der uns als Sanierung verkauft wird“. Außerdem müsse die Stadt auch Sorge dafür tragen, dass versprochenes Geld wirklich verbaut werde. „In den letzten zehn Jahren wurden in einem Volumen von 87,3 Millionen Euro Schulsanierungen reibungslos durchgeführt“, entgegnet Gerner, „es gibt also ein funktionierendes Zusammenspiel zwischen Bau- und Schulverwaltung und den jeweiligen Schulleitungen.“

Erst am 27. Mai will Gerner im Kulturausschuss detaillierte Zahlen und die Prioritätenliste vorlegen. Das heiÙe Eisen Schulsanierung wird also noch fast vier Wochen länger in der Stadtverwaltung – natürlich hinter verschlossenen Türen – geschmiedet.